

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung – Entstehungszusammenhang des vorliegenden Buchs und Lesehilfe</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Coaching-Forschung auf dem Weg von der szientistischen Wirksamkeits-Forschung über die evidenzbasierte Wirkfaktoren-Forschung zur praxeologischen Ermöglichungs-Forschung</b>	<b>7</b>
2.1	Um was geht es? – Fragestellung und Überblick.	7
2.2	Szientistische Coaching-Wirksamkeitsforschung	13
2.3	Evidenzbasierte Coaching-Erfolgsfaktorenforschung	18
2.3.1	Erster Überblick	18
2.3.2	Heuristisches Rahmenmodell für die Positionierung der von Greif rekonstruierten Coaching-Erfolgsfaktoren	19
2.3.3	Das zugrunde liegende Evaluations-Modell	23
2.3.4	Die Bedeutung des Rating-Verfahrens	26
2.3.5	Die von Greif rekonstruierten Coaching-Erfolgsfaktoren	30
2.3.6	Die von Behrendt rekonstruierten Coaching-Erfolgsfaktoren	33
2.3.7	Weitere Ansätze der Coaching-Erfolgsfaktorenforschung und kritische Würdigung des von Greif und Behrendt entwickelten Ansatzes	37
2.4	Anfänge einer praxeologischen Online-Coaching- Erfolgsfaktorenforschung	40
2.4.1	Überblick über die praxeologisch rekonstruierten Erfolgsfaktoren im Online-Coaching	42
2.4.2	Anschluss an die Coaching-Erfolgsfaktoren von Greif und Behrendt	45
2.4.3	Medientheoretische Grundlagen	47
2.4.4	Methodische Profilierung der Erfolgsfaktoren mithilfe der mikroanalytischen Entscheidungskategorien der „Grammatik des Coachens“	62

---

2.4.5	Das erfolgskritische Zusammenspiel verschiedener Coach-Praktiken im Online-Coaching . . . . .	74
2.4.6	Kritische Würdigung . . . . .	80
	Literatur . . . . .	81
<b>3</b>	<b>Untersuchungsdesign sowie konzeptionelle und methodologische Grundlagen . . . . .</b>	<b>89</b>
3.1	Untersuchungsdesign . . . . .	89
3.2	Bildungs- und anerkennungstheoretische Grundlagen . . . . .	93
3.2.1	Selbstbestimmung durch Selbstanerkennung . . . . .	93
3.2.2	Transformatives Lernen durch Anerkennungserfahrungen . . . . .	96
3.2.3	Bildung bzw. Persönlichkeitsentwicklung durch Selbstanarration . . . . .	100
3.3	Metaphernanalyse . . . . .	103
3.3.1	Konzeptionelle Grundlagen . . . . .	103
3.3.2	Was bedeuten diese metaphortheoretischen Erkenntnisse für die Forschungs- und Coaching-Praxis? . . . . .	109
3.4	Das „Sieben-Felder-Schema“ . . . . .	116
	Literatur . . . . .	122
<b>4</b>	<b>Hypothesen über die Merkmale „Bedeutsamer Momente“ in Coaching-Prozessen . . . . .</b>	<b>125</b>
4.1	Vom Single-Loop Learning zum Double-Loop Learning . . . . .	127
4.2	Veränderung der Selbststeuerung . . . . .	129
4.3	Integration von Zweckrationalität und Wertrationalität . . . . .	131
4.4	Veränderungen des Vergangenheits- und Zukunftshorizonts . . . . .	134
4.5	Soziale und zeitliche Standpunktabhängigkeit der Wahrnehmung „Bedeutsamer Momente“ . . . . .	136
	Literatur . . . . .	137
<b>5</b>	<b>Erfahrungsberichte und Selbstreflexionen – Wie zwei Coachees ihre Online-Coachings erfahren haben . . . . .</b>	<b>139</b>
5.1	Die zugrunde liegende Online-Coaching-Ausbildung . . . . .	139
5.2	Auf der Suche nach „meinem Ding“ – Erfahrungs- und Reflexionsbericht eines Klienten bezüglich seiner „Bedeutsamen Momente“ . . . . .	142
5.2.1	Vorbemerkungen . . . . .	142
5.2.2	Der Kontext der Online-Ausbildung für digitales Coaching und meine persönliche Ausgangslage als Klient . . . . .	144
5.2.3	„Bedeutsame Momente“ aus meiner Sicht als Coachee . . . . .	145
5.3	Die Tür zur Selbstbestimmung – Erfahrungs- und Reflexionsbericht einer Klientin bezüglich ihrer „Bedeutsamen Momente“ . . . . .	165
5.3.1	Meine persönliche Ausgangslage als Klientin . . . . .	165

---

5.3.2 „Bedeutsame Momente“ aus meiner Sicht als Coachee . . . . .	168
5.3.3 Fazit . . . . .	176
Literatur. . . . .	176
<b>6 Überprüfung und Weiterentwicklung der Hypothesen</b>	
<b>in kollegialen Supervisionsprozessen</b> . . . . .	179
6.1 Supervision der Erfahrungs- und Reflexionsberichte	
mithilfe des „Sieben-Felder-Schemas“ . . . . .	180
6.1.1 Supervision des ersten Fallbeispiels . . . . .	180
6.1.2 Supervision des zweiten Fallbeispiels . . . . .	206
6.2 Anerkennungstheoretische Hypothesenüberprüfung in	
Auseinandersetzung mit dem ersten und zweiten Fallbeispiel . . . . .	213
6.2.1 Analyse des ersten Fallbeispiels – Auf der Suche	
nach „meinem Ding“ . . . . .	215
6.2.2 Analyse des zweiten Fallbeispiels – Die Tür zur	
Selbstbestimmung . . . . .	220
6.3 Metapherntheoretische Hypothesenüberprüfung	
in Auseinandersetzung mit dem ersten und zweiten Fallbeispiel . . . . .	225
6.3.1 Vorbemerkungen . . . . .	225
6.3.2 Metapherntheoretische Analyse des ersten	
Fallbeispiels – Auf der Suche nach „meinem Ding“ . . . . .	226
6.3.3 Metapherntheoretische Analyse des zweiten	
Fallbeispiels – Die Tür zur Selbstbestimmung . . . . .	237
Literatur. . . . .	248
<b>7 Schlussbetrachtung und Ausblick</b> . . . . .	249
Literatur. . . . .	253